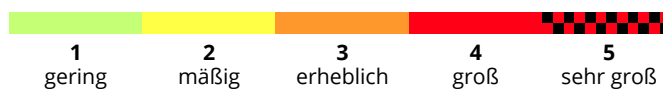
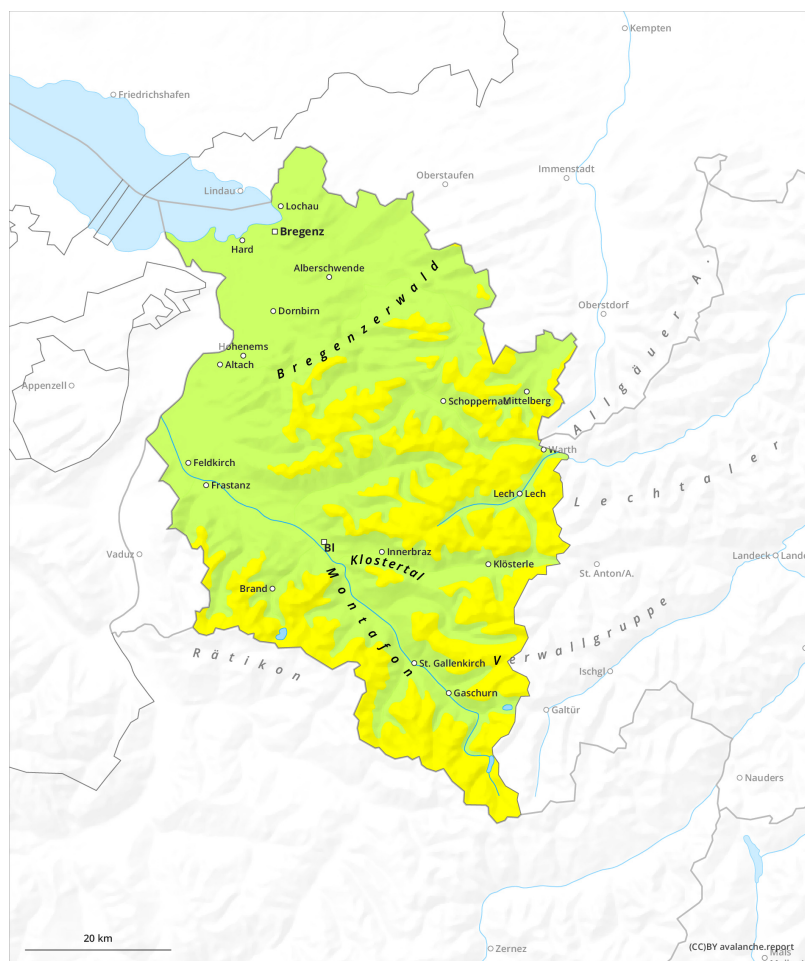
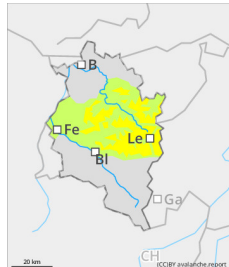


mit Regeneinfluss Schwächung der Schneedecke - in Hochlagen Tribschnee beachten



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

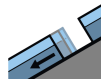
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 6. Jänner 2025



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



frischen Tribschnee in Hochlagen beachten - mit Regeneinfluss vermehrt Rutsche und Gleitschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

Frischer und älterer Tribschnee können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. In Bereichen mit Regeneinfluss sind Rutsche und an steilen Wiesenhängen vermehrt kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Neu- und Tribschnee wurde vor allem schattseitig auf einer ungünstigen, aufbauend umgewandelten Altschneeoberfläche, teils auch auf Oberflächenreif abgelagert. Auch innerhalb des Tribschnees können teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden sein. Sonnseitig ist die Verbindung zur Altschneeoberfläche besser. In Bereichen mit Regeneinfluss wird die Schneedecke vorübergehend geschwächt.

Wetter

Trübe Nacht mit zunehmend kräftigem Niederschlag, der anfangs unter 600 m als Schnee fällt. In der Höhe wird es deutlich milder, die Schneefallgrenze steigt in der zweiten Nachthälfte gegen 1500 m. Am Sonntagvormittag bringt eine Warmfront leichten Regen bis über 2000 m. Der Nachmittag verläuft trocken, einigermaßen freundlich und sehr mild. Temperatur in 2000m: 0 bis +5 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Südwest.

Tendenz

Mit stürmischem Südwind wird in höheren Lagen Schnee verfrachtet und Tribschnee gebildet. Die Lawinengefahr kann daher gebietsweise ansteigen.